Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

19. April bis. 2. Mai
09/2025
Frenke-Ergolz

Osterlachen und Schoggihasen

Peach Weber, das Comedy-Urgestein aus dem Aargau startet zur neuen Tournee. Ein Interview über Humor und Glaube.

Seite 2 und 3

Auch die Schoggihasen sind wieder auf Tour. Wie der perfekte Hase aussieht, riecht und schmeckt, erklärt Chocolatier Fabian Rimann.

Seite 4 und 5

«Humor und Glaube – beides kann im Leben helfen»

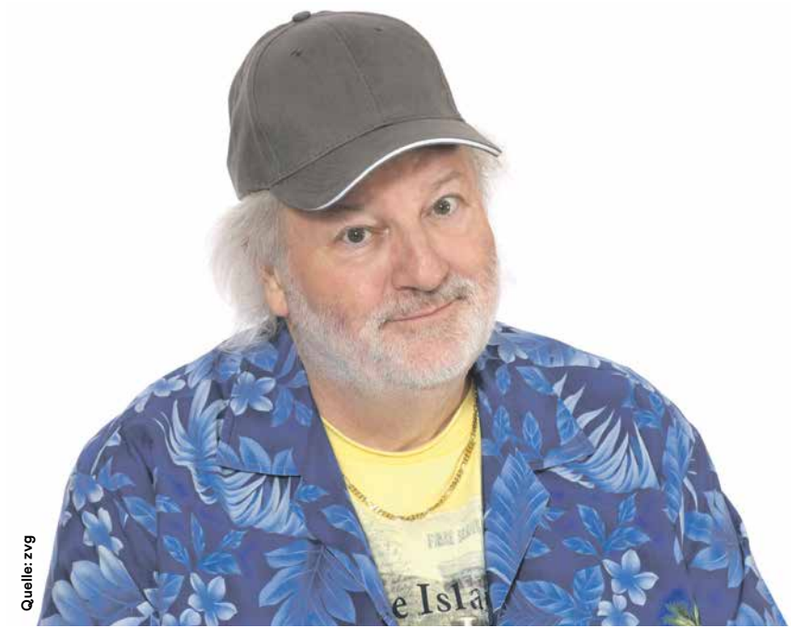
Peach Weber startet in diesen Tagen seine Tournee mit dem Programm «King of Gäx»

Das Comedy-Urgestein aus dem Aargau verrät, was ihn lebendig hält und wann ihm das Lachen vergeht. Ein Interview, das mit einem kleinen Wutausbruch endet…

Peach Weber, woran glauben Sie?
Eine zu grosse Frage für ein paar Zeilen. Vielleicht an die Kraft des Optimismus, auch in schwierigen Zeiten nach vorne zu blicken und nicht im Jammern zu verharren. Insofern halte ich wirklich die Kinder für unsere Chance.

Worauf können Sie im Leben nicht verzichten?
Immer wieder auch Zeit zu haben für mich selber, ich nenne dies jeweils meine «Klostertage». Da ziehe ich mich zurück in mein Haus und werkle etwas vor mich hin, ohne Druck und ohne Termine.

Und wo können Sie so richtig ausspannen?
Eigentlich am besten bei mir zu Hause. Ich reise nicht gern, bin ja genug unterwegs mit meinen Auftritten. Absolute Wellness für mich sind auch die Stunden mit alten Kumpels bei meinem geliebten Pétanquespiel oder einem Jass. Das ist für mich Erholung pur.


Quelle: zvg

Der Schweizer Komiker Peach Weber ist eine lebende Legende. Seine Hits wie «Öberall heds Pilzli draa», «Guguuseli» oder «Sun Fun» kennt die ganze Nation. In seinen Kolumnen in der Aargauer Zeitung äussert er sich zum Weltgeschehen und schlägt auch einmal ernstere Töne an.

> **«Ich setze mich gerne in Kirchen, wenn keine Messe ist.»**
>
> Peach Weber

Was gibt Ihnen Energie und motiviert Sie?
Jetzt zum Beispiel habe ich gerade ein neues Programm geschrieben, «King of Gäx», und bin ab April wieder auf Tour. Obwohl es da auch Stresszeiten gibt, merke ich immer wieder, dass mich das lebendig hält. Ich muss es natürlich möglichst vernünftig planen, aber wenn es mir nicht immer noch grosse Freude machen würde, einen Saal voller Leute zum Lachen zu bringen, würde ich nicht schon sieben Jahre über die Pension weitermachen.

Wann vergeht Ihnen das Lachen?
Wenn ich mitansehen muss, welche Idioten im Moment in der Weltpolitik das Ruder übernehmen und wie der Mensch wirklich aus der Geschichte nichts lernt, immer wieder auf die gleichen Mechanismen reinfällt.

Gab es in den letzten Monaten einen persönlichen Lichtblick?
Dass ich immer noch mein Leben selbständig führen kann. Das ist absolut nicht selbstverständlich, für mich aber sehr wichtig. Deshalb war auch immer mein Ziel, in meinem Job mein eigener Chef zu sein, und das ist mir zum Glück gelungen.

Sie schildern im Buch «Der steile Weg ins Rampenlicht», wie sie als Kind in der Kirche sassen und miterleben mussten, wie der Kaplan sich vor dem Altar mit einer Pistole umbrachte. Haben Sie auch schöne Erinnerungen an Kirche und Religion?
Ich setze mich sehr gerne in Kirchen, wenn keine Messe ist. Da zünde ich eine Kerze an, wo das noch möglich ist. Es ist für mich eine tiefe Meditation, in der ich vor allem meinen Eltern danke, für das, was sie mir mitgegeben haben. Auch meiner kleinen Familie, vor

allem, dass meine Tochter so einen guten und selbständigen Weg macht.

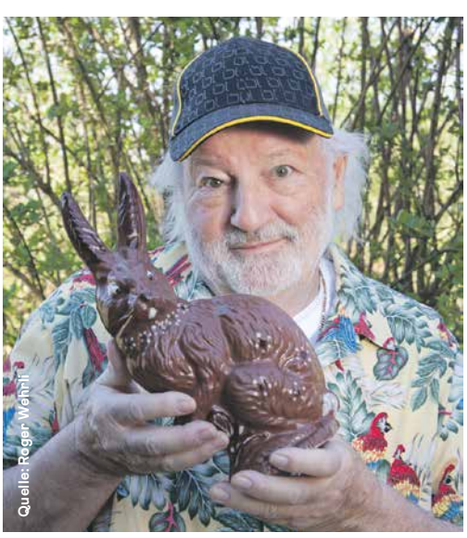
Welches ist Ihr Lieblingswitz über die Kirche?
Der Pfarrer steht mit dem ganzen Geld der Kollekte vor dem Altar, wirft das Geld hoch in die Luft und ruft: «Herr, nimm was du willst, der Rest ist für mich.»

Was ist wichtiger, ein starker Glaube oder ein robuster Humor?
Ich glaube, beides kann einem im Leben helfen, schwierige Situationen zu überstehen, und beides ist ein grosses Glück, wenn man ihn mitbekommen hat.
Man kann sich zu beidem nicht zwingen, beides ist ein Geschenk.

«Ich bin nicht der geniale Planer. Aber dafür finde ich in schwierigen Situationen ziemlich schnell einen Weg, auf dem es weitergehen könnte.

Peach Weber

Als wir Peach Weber fragten, ob er, passend zum Besuch beim Chocolatier in dieser Ausgabe, mit einem Schoggihasen fürs Titelfoto posieren würde, sagte er spontan zu. Schoggihase «Heinz» von Chocolatier Rimann und Peach Weber wünschen frohe Ostern!


Quelle: Roger Wehrli

Pilgern ist im Trend. Wohin zieht es Sie? Was ist Ihr nächstes Ziel?
Wie gesagt, ich reise nicht gern, ab und zu zwei, drei Tage weg, das reicht mir. Zum Beispiel an das Jazzfestival in Montreux zu fahren, ist eine schöne Tradition.

«Lachen tötet die Furcht, und wenn es keine Furcht gibt, wird es keinen Glauben mehr geben.» Diesen Satz legt der Schriftsteller Umberto Eco in seinem Roman «Der Name der Rose» einem Mönch in den Mund. Gehen Lachen und Glauben Ihrer Meinung nach zusammen?
Ich halte nicht viel von solchen Zitaten und halte auch von diesem nicht viel. Es tönt immer knackig, kann aber gut widerlegt werden. Mein absolutes Idol zu diesem Thema war immer Don Camillo. Wer die Filme nicht kennt, soll sie sich ansehen und weiss dann, wie ich mir einen guten Pfarrer vorstelle.

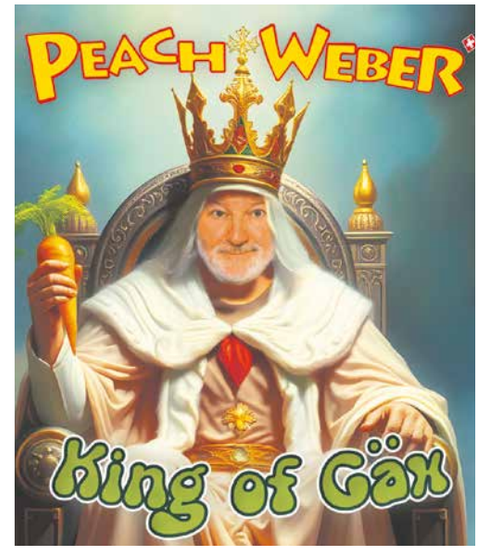
Nimmt die Kirche sich Ihrer Meinung nach zu ernst?
Absolut, mein Beispiel mit Don Camillo zeigt ja, dass ich immer Mühe hatte mit dem «Hochwürden-Getue». Ein Pfarrer, ein Kardinal, ein Papst soll ein Mensch sein und nicht meinen, er sei etwas Besseres.

Ihre Abschiedsvorstellung im Jahr 2027 ist seit Langem geplant. Denken Sie immer so weit voraus?
Nein, es war nie meine Kernkompetenz, langfristig zu planen. Auch ein guter Kirchen-witz: «Wie bringst du Gott zum Lachen? Erzähl ihm von deinen Plänen.»
Die Idee, meine Abschiedsvorstellung im Jahr 2027 im Hallenstadion zu planen, entstand aus einem Witz heraus und hat sich nun zu einer «grossen Kiste» mit drei Mal 10'000 Besuchern entwickelt.

Was kommt danach? Planen Sie heimlich schon weiter?
Zuerst muss ich das Hallenstadion aufräumen, ich muss es ja besenrein abgeben, und dann schauen wir weiter. Meine Mutter sagte immer: «S'chond scho guet.» Ich bin nicht der geniale Planer, aber dafür finde ich in schwierigen Situationen ziemlich schnell einen Weg, auf dem es weitergehen könnte.

Sie füllen die Säle und Ihre Abschiedsvorstellungen sind bereits ausverkauft. Haben Sie ein Rezept, wie die Kirche ihre Gotteshäuser auch wieder füllen könnte?
Sie müsste vielleicht einiges vom über Jahrhunderte entstandenen «Brimborium» ablegen, vom Thron herabsteigen und den Menschen besser zuhören. Und vor allem endlich die Frauen nicht nur für soziale Zwecke dulden, sondern, gopfriedstutz, ernst nehmen und als gleichwertige Menschen behandeln. Das wäre schon mal ein gutes Beispiel für all die Länder, in denen immer noch Macho-Idioten das Sagen haben und Frauen unterdrücken. Exgüsi für den kleinen Wutausbruch…

Interview: Marie-Christine Andres



Peach Weber live

Tournee 2025

Peach Weber ist 1952 in Wohlen geboren und lebt in Hägglingen. Seit 1980 tourt er mit seinen Programmen erfolgreich durch die Schweiz und ist durch seine Fernsehauftritte einem breiten Publikum bekannt. Seine Abschiedsvorstellungen im Oktober 2027 im Zürcher Hallenstadion sind seit Jahren geplant. Zwei der drei Vorstellungen sind bereits ausverkauft, für die dritte gibt es noch Tickets. Im Moment tourt Peach Weber mit seinem 17. Programm «King of Gäx» durchs Land. Tickets gibt es im Vorverkauf unter der Telefonnummer 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), in Coop-City-Filialen sowie auf www.ticketcorner.ch

Vorstellungen in Ihrer Nähe:
Di, 22.4. Kuk Aarau, 20 Uhr
Mi, 14.5. Mittenza Muttenz, 20 Uhr
Do, 5.6. Stadttheater Olten, 20 Uhr.
Mi, 18.6. Konzertsaal Solothurn, 20 Uhr.
Türöffnung jeweils um 19 Uhr.

Alle Vorstellungen auf www.starshows.ch

Der perfekte Schoggiosterhase spricht mehrere Sinne an. Er ist schön bemalt, glänzt, verströmt einen feinen Schoggiduft und beim Hineinbeissen ist der «Knack» wichtig. «Es muss kein grosser Hase sein, wichtig ist die Qualität», findet der Chocolatier Fabian Rimann, «Besser einen kleinen, feinen Hasen schenken, den das Kind aufessen mag.»

Quelle: Roger Wehrli

Osterglück mit langen Ohren

Eine Kakaobohne enthält über 600 Aromen. Chocolatier Fabian Rimann weiss, wie er sie zur Geltung bringen kann und warum Schokolade glücklich macht.

Schokolade macht offensichtlich glücklich. Im Duft der Kakaobohnen, zwischen Gestellen voller Pralinés und mit dem Geräusch der mächtigen Conchiermaschine im Ohr, strahlt der Chocolatier Fabian Rimann mit seinem Schoggiosterhasen um die Wette.

Mit vielen Emotionen verbunden

«Oft sind mit Schoggi schöne Kindheitserinnerungen verbunden, etwa an die Grosseltern, die jeweils Brot mit einem Möckli Schoggi serviert haben», sagt Rimann. Darüber hinaus lässt sich die Glückswirkung auch chemisch begründen: Kakaobohnen enthalten verschiedene Stoffe, die stimmungsaufhellend wirken. «Je reiner die Schokolade ist, desto glücklicher macht sie», fasst der Fachmann zusammen. Die Schokolade, die Rimann in seiner Manufaktur herstellt, enthält lediglich Kakaobohnen, Kakaobutter und Zucker.

Seit 14 Jahren produziert und verkauft der Chocolatier an der Landstrasse in Wettingen. Fabian Rimann erinnert sich, dass es eine Weile dauerte, bis die Leute verstanden, was er und sein Team machen. Heute hat er 11 Mitarbeitende, ist in der Region etabliert und liefert seine Schoggiprodukte an ausgewählte Lokale in der ganzen Schweiz. Rimann betont: «Gute Schoggi herzustellen braucht Zeit, Personal und Platz.»

Die Kakaobohnen und weitere Rohstoffe zu beschaffen, ist eine permanente Herausforderung und mit viel Verantwortung verbunden.

Aktuell bevölkern bei Chocolatier Rimann Schoggihasen die Manufaktur. In kleinen Rudeln sitzen sie auf Tablets und warten auf ihre Fertigstellung und Verpackung. Gerade zieht Fabian Rimann eine Kunststoffform auseinander und entlässt einen weiteren Osterhasen in die Freiheit. Die Form ist ein Abguss einer der traditionellen Metallformen, die der Chocolatier in seinem Keller lagert. Einige Hasen sind sorgfältig «geschminkt», das bedeutet, dass Ohren, Augen und Dekoration in einer anderen Schokoladenfarbe auf den Hasen gemalt sind.

Vorfreude auf Ostern

Maximal einen Monat vor Ostern beginnen Rimann und sein Team mit der Hasenproduktion. Die Hasen im Laden sind grösstenteils nicht älter als 24 Stunden. «Ich finde es wichtig, dass sich die Leute auf die Osterhasenzeit freuen können. Wenn gleich nach der Fasnacht bereits die Schoggihasen in den Regalen stehen, verlieren die Leute die Freude an der Saison», sagt Rimann.

Der gelernte Konditor-Confiseur nahm schon früh an Berufswettkämpfen teil, Kreationen mit Schokolade gelangen ihm jeweils besonders gut. Nachdem er in Luzern für einen Investor ein Geschäft aufgebaut hatte, war für ihn der Zeitpunkt gekommen, ganz auf Schokolade zu setzen. «Schokolade allein ist so spannend, dass ich gar nichts anderes brauche», sagt Fabian Rimann, «mein Beruf ist kreativ, die Möglichkeiten sind riesig.» In den USA, wo er Kurse an der Konditorschule in Orlando gab, kam Fabian Rimann erstmals

mit der «Bean-to-Bar»-Philosophie in Kontakt, die er heute in seinem Laden verfolgt. Damit ist gemeint, dass er von der Kakaobohne bis zur fertigen Tafel alle Verarbeitungsschritte in seiner Werkstatt macht. 60 Prozent der Schokolade, die Rimann verkauft, wird vor Ort produziert.

Ökologische und soziale Komponenten

Eine Kakaobohne beinhaltet über 600 Aromen. Einige davon besonders zur Geltung zu bringen, braucht Erfahrung und gut geschulte sensorische Fähigkeiten. «Learning by doing, ausprobieren und tüfteln», fasst Rimann seine Herangehensweise zusammen. Die Kakaobohnen und weitere Rohstoffe zu beschaffen, ist eine permanente Herausforderung und mit viel Verantwortung verbunden. Es gilt, bei Entscheidungen nebst dem wirtschaftlichen und logistischen Aspekt auch die ökologische und die soziale Komponente des Kakaoanbaus im Auge zu behalten.

«Schokolade ist ein Luxusprodukt, kein Massenartikel.»

Fabian Rimann

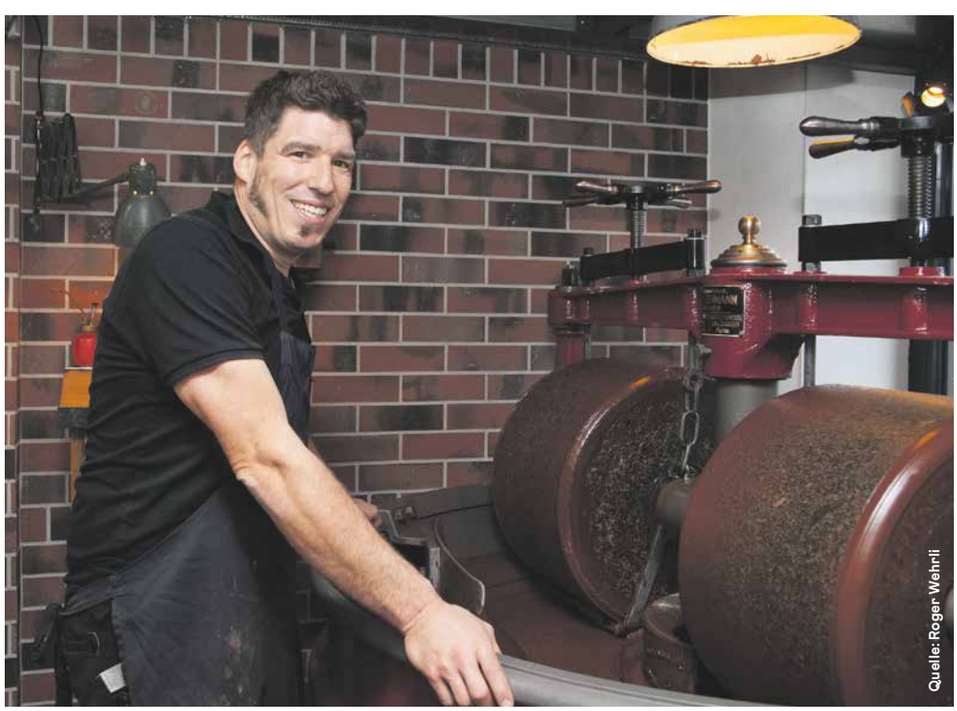
Quelle: Roger Wehrli

Der Schoggigenuss ist komplexer, als viele denken. Um Schokolade richtig zu würdigen, braucht es Übung und das entsprechende Vokabular, wie beim Weintrinken: «Vielen Menschen fehlen die Worte, um den Geschmack von Schokolade zu erfassen», sagt Chocolatier Rimann.

Bei der Beschaffung der Bohnen arbeitet Rimann eng mit der Firma Felchlin zusammen. Sie beziehen die Bohnen nicht über den internationalen Handel an der Börse, sondern direkt beim Kakaobauern. Seit fast zehn Jahren arbeitet Rimann mit einer Kakaofarm in Trinidad und Tobago zusammen, einem Familienbetrieb, der seit 150 Jahren besteht.

In einer Tafel Schokolade steckt – vom Anbau der Bohne über den Transport, die Verarbeitung, die Verpackung und den Verkauf – sehr viel Arbeit. «Schokolade ist ein Luxusprodukt, kein Massenartikel», betont Fabian Rimann. Aktuell ist der Preis für Kakaobohnen sehr hoch. Schwache Ernten sind das Resultat jahrelanger Monokultur, Raubbau an den Böden und der Verbreitung von viralen Erkrankungen in den Plantagen.

Lange hat Fabian Rimann nach einer Conchiermaschine gesucht. Fündig wurde er in Kanada, bei einem Betrieb, der während der Coronazeit schliessen musste. Heute steht die vier Tonnen schwere Maschine prominent in seiner Schoggiwerkstatt in Wettingen. Wer am Geschäft vorbeigeht kann durchs Fenster beim Conchieren – dem Mischen und Glätten der Schokoladenmasse – zuschauen.



Quelle: Roger Wehrli

Tiefe Preise verwirren Konsumenten

Schoggihasaktionen der Grossverteiler, teilweise schon vor Ostern, verwirrten die Konsumenten und seien schlecht für das Verständnis der Schoggipolitik, findet Rimann. So tiefe Preise sind nur möglich, wenn einige Menschen und die Umwelt in dieser Wertschöpfungskette zu kurz kommen. Rimann: «Das hinterfragen wir oft zu wenig.»

In der Konsumgesellschaft ginge der Bezug zur Natur und zur Saison zunehmend verloren, findet Rimann: «Wer selbst Gemüse anbaut, beginnt zu hinterfragen, wie es möglich ist, dass ein Salatkopf nur 1.20 Franken kostet.» Rimann produziert neben Schokolade auch ein kleines Sortiment an Brot. «Es hät solangs hät» ist die Devise. «Unsere Kundinnen und Kunden akzeptieren, dass nicht alles immer verfügbar ist, sondern sie ein Brot reservieren müssen, wenn es ihnen wichtig ist.»

Marie-Christine Andres

«Tränen sind ein gutes Resonanzsignal»

Der Soziologe Hartmut Rosa ist mit seinem Resonanzbegriff in aller Munde. Im Gespräch erklärt er, was er darunter versteht, und was Resonanz mit Ostern zu tun hat.

Kirchenbauten sind in Ihrer Forschung wichtige Orte. Was können Kirchen?
Hartmut Rosa: Sie können uns einen Sinn geben für eine andere Art, in der Welt zu sein. Wer eine Kirche betritt, steht in einem Raum, der anders ist als ein Supermarkt, ein Bahnhof oder ein Büro. Die Art und Weise, wie wir in die Welt gestellt sind, transformiert sich.

Woran liegt das?
Am räumlichen Empfinden. Das kann sich durch die dicken Mauern der Kirche verändern. Durch die Stille. Oft auch durch Dunkelheit oder dadurch, dass es im Kirchenraum eigentlich nichts zu tun gibt. Manchmal spielt auch die zeitliche Verortung eine Rolle: Sonntagmorgen fühlt sich anders an als Montagmorgen. Kirchen können also einen Raum schaffen, in dem ein anderes Weltverhältnis möglich und erahnbar wird.

Hartmut Rosa (*1965) ist Soziologe und Politikwissenschaftler. Er lehrt an der Friedrich-Schiller-Universität im deutschen Jena und ist Direktor des Max-Weber-Kollegs. Einen Namen gemacht hat er sich mit seiner Forschung zur Beschleunigung der Zeit und zur Resonanz.

Quelle: Christoph Wider

Wozu ist das gut?
Meine soziologische Grundthese lautet, dass wir derzeit in einem wachsend aggressiven Verhältnis zur Welt stehen. Ein anderes Verhältnis zur Welt ist also dringend nötig und wünschenswert.

Woran erkennen Sie dieses aggressive Verhältnis?
Wir müssen nur unsere To-do-Listen anschauen: Die sind immer endlos und scheinen zu explodieren. Wir fühlen uns dadurch regelmässig schuldig, weil wir ständig denken: Das wollte ich schon lange machen, jenes hätte ich dringend tun sollen, das wiederum kriege ich womöglich gar nicht hin. Aggression wächst auf allen drei Ebenen der sozialen Realität: Im Grossen verhalten wir uns gegenüber der Natur aggressiv, man denke nur an das Artensterben und die Klimakrise. Im Kleinen kämpfen wir mit wachsenden Burnout- und Depressionsraten. Und viele Menschen sind mit ihrem Körper und ihrer Psyche nicht zufrieden, wollen sich ständig optimieren. Dazwischen liegt die Ebene des sozialen Umgangs, den wir miteinander pflegen. Hier hat sich das Klima der kulturpolitischen Auseinandersetzung verändert: Krieg wird nicht mehr als Ausnahmefall betrachtet, sondern wieder als normal wahrgenommen.

Sie setzen dem die Resonanzerfahrung entgegen. Was passiert darin?
Resonanz ist eine Form der Beziehung. Es geht darum, wie ein Subjekt zur Welt rundherum in Beziehung tritt. Resonanz beginnt nicht damit, dass wir etwas tun, sondern damit, dass wir etwas wahrnehmen. Gerade so, als rufe uns etwas an. Etwas berührt uns, bewegt uns, erreicht uns. Und ich antworte darauf nicht mit dem Impuls «Das will ich haben! Das will ich kaufen!» Vielmehr öffne ich mich und gehe dem Anruf entgegen. Hören und antworten ist die Grundform einer Resonanzbeziehung, im Unterschied zu beherrschen, kontrollieren, dominieren.

Wie wird Resonanz ausgelöst?
Das kann ein Bild sein, das wir im Museum sehen, oder ein Wort in der Predigt oder auch ein Lied. Plötzlich ergreift uns etwas. Manchmal kann das so stark sein, dass uns Tränen in die Augen kommen. Tränen sind ein gutes Resonanzsignal. Es passiert eine Transformation, ich bleibe in der Resonanzbeziehung nicht derselbe. Ursprünglich ist Resonanz ein Begriff aus der Akustik, der ein Mitschwingen in feinen Vibrationen beschreibt.

Welches sind die wichtigsten Elemente der Resonanz?
In meiner Forschung haben sich vier Elemente herauskristallisiert. Das erste Element: Nachdem uns etwas berührt hat, können wir Antwort darauf geben. Das zweite: Wir haben das Gefühl, wir erreichen die andere Seite, wir fühlen uns dem Gegenüber verbunden. Drittens: Wir fühlen uns dabei verwandelt. Manche sagen, sie kommen aus dem Gottesdienst anders heraus, als sie hineingegangen sind. Vielleicht ist ein neuer Gedanke aufgetaucht. Oder die Beziehung zur Welt hat sich fühlbar verändert.

Buchtipps

«Demokratie braucht Religion»
Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis
Schmales Büchlein, breite Bedeutung: zu einem Thema, das aktueller ist denn je.
Hartmut Rosa, Kösel 2022

«Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung»
Wenn Beschleunigung das Problem ist, dann ist Resonanz vielleicht die Lösung.
Hartmut Rosa, Suhrkamp 2018

Und viertens: Wir können Resonanz nicht herstellen. Selbst wenn sie eintritt, bleibt sie unverfügbar und unkontrollierbar.

Sie schreiben, Ihr Lieblingswort sei «aufhören». Warum?
Zunächst bedeutet «aufhören» unterbrechen, nicht mehr weitermachen. Dann kann man es aber auch als «nach oben hören» verstehen. Lass dich von etwas anderem anrufen. Unsere kleine Kirche in Grafenhausen im Schwarzwald beispielsweise gefällt mir deshalb so gut, weil sie in der Decke aufstrebende Balken hat und ganz oben ein kleines Fenster, durch das Licht hereinfällt. Aufhören ist ein Sich-nach-oben-Richten, im Unterschied zu einer Kultur des gesenkten Blicks zum Handy.

Bald ist Ostern. Wenn Sie an die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung denken – lässt Sie darin etwas aufhorchen?
Mir ist wichtig, dass der Karfreitag zu Ostern gehört. Die Trauer, die da zu fühlen ist, das Leiden, das Trostlose, das sind essenzielle Momente. «Aufhören» heisst für mich, genau das auch zuzulassen, die Angst, den Zweifel, sogar die Sinnlosigkeit und den Tod. Ostern ist für mich dann ein «Trotzdem». Ich muss die Wüstenerfahrung der Welt nicht leugnen, trotzdem bietet sich ein Dahinter an. Das empfinde ich als sehr eindrucksvoll.

Ist Resonanz vergleichbar mit dem, was das Christentum an Ostern feiert: Sich hinzugeben und Neues entstehen zu lassen?
Ja, das könnte sein. Man findet diese Haltung auch in der Idee, dass der Geist Gottes dort weht, wo er will – und nicht dort, wo wir wollen. Damit wird Unverfügbarkeit deutlich gemacht. Und gleichzeitig etwas, das uns entgegenkommt. Und darin steckt auch ein ganz wichtiger Gedanke gegen den Irrglauben, wir müssten alles selbst tun. Wir müssten besser werden im Umweltschutz, wir müssten die Wirtschaft wieder in Gang bringen, wir müssten mehr in die Sicherheit investieren. Der Gedanke der Resonanz, der sich in der christlichen Religion auch in Theologie übersetzt hat, sagt: Lass es zu, dass da auch von anderer Seite Bewegung ausgeht, dass Neues nicht nur durch dein Tun entstehen kann.

Veronika Jehle/Forum Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Kolumne

Schon so lange

Wie kann ich, die täglichen Bilder aus der Zeitung vor Augen, die Osterfreude predigen, ohne zu stottern? Wie, die täglichen Nachrichten aus dem Radio im Ohr, das Alleluja mitsingen, ohne zu stammeln? Vielleicht indem ich mich erinnere, wo und wie es zum ersten Mal Ostern geworden ist: auf einem Friedhof, in Sichtweite eines Kreuzes. Keiner weit und breit, der gefeiert hätte, erst recht keinen Sieg. Keiner, der gejubelt, bloss Einer, der gefragt hat, warum jemand weint.

Einzig darum kann ich mich an ihr festhalten: Weil die Hoffnung von Ostern keine Hors-sol-Hoffnung ist, sondern eine auf dem Grund des Karfreitags gewachsene. Weil sie nicht im Licht wurzelt, sondern im Dunkel. Und weil im Gesicht des auferweckten Gekreuzigten die Gesichter aller Gequälter durchscheinen. Ich glaube an die Auferstehung. Ich glaube an das Leben nach dem Tod, aber mehr noch an das vor dem Tod. Es keimt, wo wir uns auf die Bewegung des Auferstandenen einlassen, wo wir nicht liegen bleiben, wo wir uns bewegen lassen, wo wir aufstehen, wo wir hinstehen. Es knospt, wo wir weniger gehorchen, wo wir weniger Angst haben, wo wir freier atmen, wo wir sagen, was wir denken, und zeigen, wer wir sind. Es blüht, wo wir uns nicht der Resignation und nicht der Handvoll rachsüchtiger und machthungriger Männer ergeben, sondern über Erde und Himmel hinaushören in eine neue Welt und wahrmachen, was schon so lange in uns träumt.

Jacqueline Keune
Theologin und Autorin
Bildquelle: zVg

Reparieren verlangt Material- und Werkzeugkenntnis. Beides wird in der Ausstellung im Museum.BL vermittelt.

Quelle: MUSEUM.BL /Georgios Kefalas

Flicken macht glücklich

Das Museum.BL zeigt eine Ausstellung übers Reparieren

Erst seit dem Beginn der Konsumgesellschaft hat die Reparatur an Wert verloren. Warum wir dennoch reparieren sollten, zeigt die Ausstellung «Fix it. Vom Glück des Reparierens» in Liestal.

In unserer Stube steht ein braunes Sofa. Vor über zwanzig Jahren stand es auf dem Trottoir unserer Strasse. Gratis zum Mitnehmen. Stilmässig dürfte es aus den 1950er-Jahren stammen. Massiv gebaut, aufwändig konstruiert. Nun hat der braune Wollstoff so viele Löcher, dass der Sofaüberwurf sie nicht mehr alle verdecken kann. Den Holzrahmen, der unter der Last unserer fünfköpfigen Familie gebrochen ist, haben wir bereits flicken müssen. Ist dies das Ende des braunen Sofas?

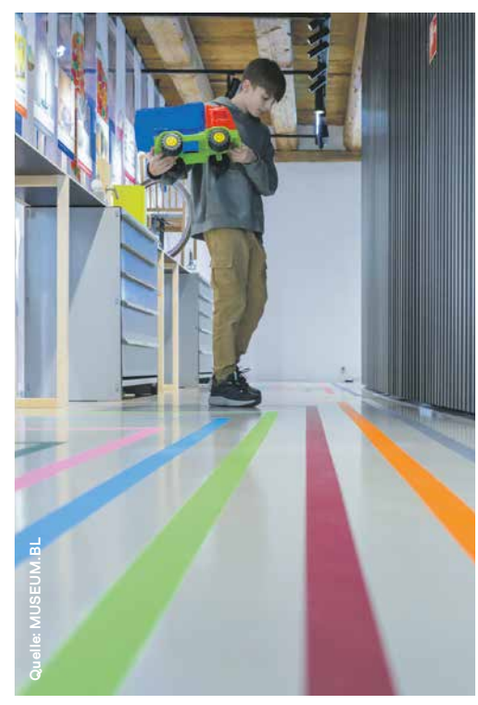
Dinge heil werden lassen

Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt derzeit das Museum.BL in Liestal mit seiner neuen Ausstellung «Fix it! Vom Glück des Reparierens». Was Reparieren mit Glück zu tun hat, davon erzählen in der Ausstellung die Teilnehmenden verschiedener Repaircafés in Videobeiträgen. In den Repaircafés kümmern sich Ehrenamtliche ums Reparieren. In einigen Cafés tun sie dies gemeinsam mit den Besitzerinnen der defekten Dinge, damit diese in einem nächsten Fall gleich selbst Hand anlegen können. Mit Fachwissen, Materialkenntnissen und Kreativität tüfteln die Reparaturkundigen an Toastern, Bobbycars und Lieblingsblusen herum, bis die Dinge wieder heil sind. Das macht die Besitzer glücklich und eben auch die Macherinnen.

Schöpferin sein

Das Glück kommt mit der Selbstwirksamkeit der Macher. Sich selbst als jemanden zu erleben, der durch das eigene Zutun einem Ding ein weiteres Leben schenkt. Dieser schöpferische Akt macht Freude. Ausserdem lernen Menschen, die reparieren, mit Frust umzuge-

Eine Linie führt den Jungen zum Reparaturplatz. Dort findet er Material und Werkzeug, um den Riss im Plastik des Lastwagens zu flicken.


Quelle: MUSEUM.BL

hen. Denn ein Defekt stellt den Erfindergeist immer wieder auf die Probe, und wer geduldig ist und findig, der kommt zu einer Lösung, Zufriedenheit stellt sich ein und die Frustrationstoleranz wächst. Über die psychologischen Aspekte des Reparierens spricht der Psychologe und Buchautor Wolfgang Schmidbauer im letzten Teil der Ausstellung.

Material- und Werkzeugkenntnisse schwinden

Im ersten Teil der Ausstellung geht es um die lange Kulturgeschichte des Reparierens. Ein Bruch in dieser Geschichte kam mit der Konsumgesellschaft, als der Besitz von Dingen bei der Mehrheit der Bevölkerung nicht länger ausschliesslich der Existenzsicherung diente, sondern der Dingbesitz über Prestige, Individualität oder Zugehörigkeit Auskunft gab. Nun konnten kaputte Sachen schnell günstig ersetzt werden. Seither schwinden die Material- und Werkzeugkenntnisse der Menschen. Staunend steht die Besucherin vor der Vitrine mit geflicktem Porzellan. Über der Bruchstelle befinden sich Haftklammern, die links und rechts von der Bruchstelle in gebohrte Löcher gesteckt wurden. Es gab sogar einen Beruf, in dem sich der Beckibüezer um das zerschlagene Porzellan kümmerte. Mit ihm sind weitere Berufe wie der des Schirmflickers, des Chessiflickers, des Leimsieders oder des Eissägers ausgestorben, und damit verschwanden auch das Wissen und das Handwerk.

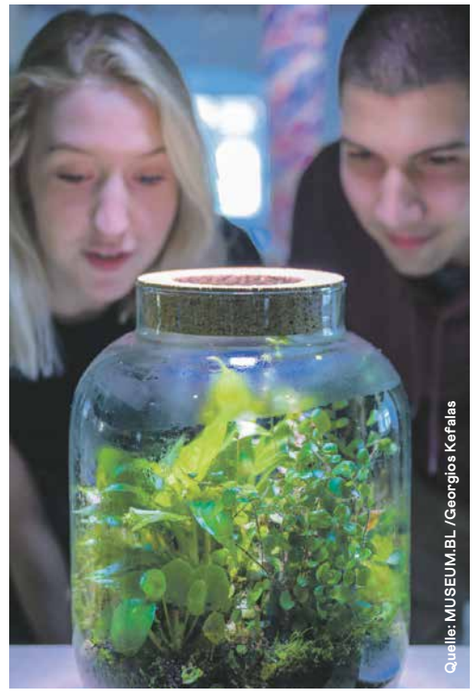
Selbst Hand anlegen

Das Schönste an der Ausstellung ist, dass die Besuchenden selbst reparieren dürfen. So gibt es am Eingang eine Reihe defekter Objekte – etwa einen Plastikkipplader mit einem Riss, einen Stuhl mit einem wackligen Bein – die von den Besuchenden repariert werden sollen.

«Für mich hat Reparieren etwas Erhabenes.»

Pit Schmid, Ausstellungsmacher Museum.BL

Folgt man den farbigen Linien, die von den Objekten ausgehen, führen sie zu einem Reparaturplatz, der mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen für die Reparatur ausgestattet ist. Wer sich noch nicht fit genug fühlt, um eine Reparatur selbst in Angriff zu nehmen, findet in der Ausstellung verschiedene Stationen, an denen Grundtechniken vermittelt werden, etwa ein Gewinde schneiden oder einen Knopf annähen. Wer auf Nummer sicher gehen will, besucht die Ausstellung am Nachmittag: Ab 13 Uhr sind Flickprofis anwesend und helfen mit.



Die Natur macht uns das Reparieren perfekt vor.

Die Erhabenheit des Reparierens

Reparaturen seien ein Dauerthema in einem Museum, sagt Ausstellungsmacher Pit Schmid, der selbst eine grosse Leidenschaft für das Reparieren hat. Die Objekte in der Sammlung müssen gepflegt und immer wieder in Stand gesetzt werden. Für den Ausstellungsmacher hat das Reparieren etwas Erhabenes, weil die geglückte Reparatur einem Ding ein neues Leben ermöglicht. Ausserdem beschert es dem Besitzenden eine Beziehung zum Objekt. Und nicht zuletzt sei es immer ökologischer etwas zu reparieren, als neu zu kaufen, sagt Pit Schmid.

Die Natur repariert auch

Auch die Tiere und Pflanzen machen uns immer wieder vor, dass Reparatur in der Natur ein zentrales Programm ist: Die Spinne flickt ihr Netz, der Vogel sein Nest, Lianen heilen die Risse in ihrem Gewebe, und auch der menschliche Körper heilt seine Wunden selbst.
Nach dem Museumsbesuch habe ich eine Polsterin gefunden, die sich unser braunes Sofa angeschaut hat. Beeindruckt von der Fertigung des Möbels hat sie uns ermutigt, die Reparatur machen zu lassen. Sobald wir uns für einen Stoff entschieden haben, bekommt das Sofa ein neues Kleid.

Eva Meienberg

Reparieren mit

Nadel und Faden

Christine Knopf bietet seit Mai 2024 einen Nähkurs an. Für die pensionierte Textillehrerin ist Nähen eine grosse Leidenschaft und bietet ihr die Möglichkeit, etwas gegen die schädliche Fastfashion zu unternehmen, die ungebraucht im Abfall, oder noch schlimmer, auf Deponien landet.
Als Diakonieprojekt veranstaltet sie in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche Bad Zurzach alle zwei Wochen einen Nähkurs für Frauen und einen für Männer. Die Kurse richten sich an Menschen mit knappem Budget, die durch das Selbermachen einen echten Mehrwert erhalten, erklärt die Kursleiterin. Die Nähmaschinen und Stoffe sind in kurzer Zeit durch Geld- und Sachspenden zusammengekommen. Die Seelsorgerin Bettina Kustner unterstützt das Projekt. Zum Glück helfen auch Freiwillige mit. Allerdings würde es noch ein paar mehr vertragen. «Dieses Engagement gibt kirchenfernen Menschen die Chance, Kirche zu erleben, indem sie sich für andere Menschen einsetzen», sagt Christine Knopf.
Das Glück des Reparierens spürt auch sie und plädiert dafür, Ware von guter Qualität zu kaufen, damit die Hose oder das Sofakissen überhaupt repariert werden können. Begeistert erzählt sie vom Projekt, das sie mit der Männergruppe gemacht hat. Gemeinsam haben sie aus kaputten Jeans Schürzen zum Grillieren hergestellt. Zehn haben sie schon beisammen, nochmal so viele und sie sind bereit für einen Bazar, an dem die Unikate verkauft werden sollen.

Bildquelle: zVg

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h, jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

La Resurrección: Una Realidad que Transforma Hoy

La Vigilia Pascual, la madre de todas las vigilias, nos reúne para celebrar el misterio central de nuestra fe: la resurrección de nuestro Señor Jesucristo. En esta noche santa, la oscuridad se disipa con la luz del Cirio Pascual, que nos recuerda que Cristo es la Luz del mundo. Incluso en medio de nuestras crisis personales y sociales, su resurrección nos ilumina y nos da dirección. La Pascua es una realidad viva que nos invita a irradiar la luz de Cristo, a ser testigos de su amor y misericordia en nuestras comunidades y familias. El triunfo de la vida sobre la muerte, de la luz sobre la oscuridad y del amor sobre el pecado llena nuestros corazones de esperanza y alegría. Estos días santos resumen el amor incondicional de Dios por la humanidad y nos llaman a vivir con un corazón abierto a la conversión y la fe. La resurrección de Jesús nos da la certeza de que la muerte no tiene la última palabra, sino que estamos llamados a la vida eterna, donde nos encontraremos con aquellos a quienes hemos amado en esta vida. El Evangelio nos presenta el testimonio de las mujeres que encontraron el sepulcro vacío y escucharon el anuncio de los ángeles: "¿Por qué buscáis entre los muertos al que vive?" (Lc 24,5). Este mensaje transformó el dolor y la desesperanza en gozo y vida. La Resurrección no es solo una creencia, sino un acontecimiento que cambió radicalmente a los discípulos. De un grupo temeroso y escondido tras la crucifixión, pasaron a ser valientes testigos del Evangelio, dispuestos a dar su vida por la verdad que habían presenciado. Que esta Pascua nos llene de la fuerza transformadora de Cristo resucitado, para vivir con alegría, esperanza y valentía el llamado a ser testigos del Evangelio en el mundo de hoy. ¡Feliz Pascua de Resurrección!

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK: Bruder Klaus Basel**
Sábado 19 de abril
19 h Eucaristía / Vigilia Pascual **BK**
Domingo 20 de abril
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía / Domingo de Pascua **BK**
17 h Eucaristía / Domingo de Pascua **Ob**
Viernes 25 de abril
18 h Lectio Divina
18.30 h Eucaristía BK
Sábado 26 de abril/3 y 10 de mayo
17 h Eucaristía **Lf**
Domingo 27 de abril/ 4 y 11 de mayo
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía **BK**
17 h Eucaristía **Ob**
Viernes 2 de mayo
18 h Adoración Eucarística **BK**
18.30 h Eucaristía **BK**
Viernes 9 y 16 de mayo
18 h Santo Rosario **BK**
18.30 h Eucaristía **BK**

Citas en la Misión
Catequesis de Primera Comunión: dom. 27.04. y 04./11.05. a las 9.30 h // **Catequesis Postcomunión**: dom. 27.04. y 11.05. a las 9.30 h // **Catequesis Precomunión**: dom. 27.04. y 11.05. a las 9.30 h // **Grupo de jóvenes**: sáb. 03.05. a las 15h // **Encuentro del grupo de matrimonios**: dom. 04.05. a las 12 h

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen
ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission
Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel.: 078 657 06 94
E-Mail: joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission
Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission
Binningerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission
Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
E-Mail: misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission
Tel.: 044 301 31 32
E-Mail: taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel

Eucharistiefeier
9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet
6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Osternachtfeier
Samstag, 19.4., 21.30 Uhr
Besammlung vor der Kirche – Segnung des Feuers und der Osterkerze – Einzug in die Kirche – Wortgottesdienst – Osterevangelium – Taufe und Tauferneuerung – Eucharistiefeier
Dauer ca. 2 1/2 Stunden

Ostern
Sonntag, 20.4.
9 Uhr Pilgermesse
16 Uhr Jubelvesper, Musik von Maurizio Cazzati
11 Uhr Festgottesdienst. Musik von Maurizio Cazzati und Giovanni Rovetta.

Ostermontag, 21.4.
Gottesdienste wie am Sonntag

Marianische Komplet
Freitag, 2.5.
20 Uhr Gnadenkapelle

Sie dürfen an Ostern nicht fehlen: Die Osterkerzen. Sie werden in Handarbeit und mit viel Liebe hergestellt.

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge
Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Veranstaltungorte in Basel
Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche, Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee 140

Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien) siehe Homepage

Neu! Pilates
Montag, 19 – 20 Uhr

Neu! CANTIENICA®-Training
Montag, 7 – 18 Uhr

Musikalisch-literarisch-liturgische Karwoche
Die Woche vom 13. – 21. April steht ganz im Zeichen von «JERUSALEM». Sie findet an verschiedenen Orten auf dem Bruderholz statt: in der Tituskirche – im Atelier du Monde – in der Kirche Bruder Klaus
Eröffnet wird die Woche am Palmsonntag, 13. April, 17 Uhr in der Tituskirche durch Lukas Landmann, Autor des im Basler Schwabe Verlag erschienenen Bildbandes «Jerusalem: Faces of a City», Vortrag «Jerusalem: Palmsonntagsprozession im Jahr 1150».
Monika Widmer und Harald Matern vertiefen das Thema Jerusalem mittels Texten aus dem Johannesevangelium.
Lesungen: Christian Sutter
Musikalische Begleitung: Ensemble «Olla Vogala» von der Schola Cantorum Basiliensis. In Kombination mit sphärischer mittelalterlicher Musik eröffnet sich uns die Transzendenz der Ereignisse der Passionszeit neu. Denn, wie schon Victor Hugo sagte, «Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.»
Weitere Informationen:

Pastoralraum Frenke Ergolz

Ostern und seine Bräuche

In der katholischen Kirche und im Christentum haben sich durch Jahrhunderte verschiedene Symbole und Bräuche verbreitet.

Osterlamm

Das traditionelle Osterlamm geht auf die jüdischen Ursprünge des Osterfests zurück. Das Pascha-Fest wurde in derselben Woche gefeiert, wie die Kreuzigung und Wiederauferstehung Christi. Pascha erinnert an den Exodus der Israeliten aus Ägypten.

Da der Pharao sich weigerte, die Israeliten gehen zu lassen, schickte Gott zehn Plagen über Ägypten. Die zehnte Plage war die Tötung der Erstgeborenen. Damit die Israeliten verschont blieben, sollten sie ein Lamm schlachten, in derselben Nacht essen und mit dem Blut des Lammes die Türpfosten ihrer Häuser bestreichen. Der Engel des Todes würde an den so markierten Häusern "vorüber gehen" (hebräisch: pessach) und nur die Ägypter treffen.

Von Anfang an hat die katholische Kirche an Christus, als "das Lamm Gottes", geglaubt, der die Menschen von Sünde und Tod befreit und den Gläubigen ein neues Leben schenkt. Schon Johannes der Täufer zeigte auf Jesus und sagte: «Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.» (Joh 1:29). Das Osterfest nimmt Bezug auf das Paschalamm, welches damals in Ägypten geschlachtet wurde, um die Israeliten von der Macht des Pharao zu befreien. Darum hat das Osterlamm einen festen Platz in der christlichen Feier des Osterfestes. Noch heute werden beispielsweise Biskuitkuchen in Form eines Lammes gebacken.

Ostereier

Das Ei gilt in vielen Religionen als Symbol für neues Leben. Aus einem Ei schlüpft ein Küken, aus einem leblosen Gegenstand entsteht neues Leben. Im alten Ägypten, in Phönizien und in Persien galt das Ei als Ursprung der Welt. Im alten Rom und in Griechenland wurden während der Frühlingsfeste Eier bemalt oder gefärbt und als Geschenke an Freunde übergeben. In der Interpretation der christlichen Kirche bedeutet das Osterei den Triumph des Lebens (das Küken) über den Tod (die leblose Schale); der Sieg Jesu Christi über den Tod durch seine Auferstehung.

Osterhase

Der Hase war das Symbol der Fruchtbarkeitsgöttin Eostre. Ostara, das Fest der Eostre, wurde im Frühling gefeiert, wenn die ganze Natur wieder zum Leben erwacht. Das Ostarafest wurde mit der Christianisierung im deutschsprachigen Raum zum Osterfest und der Hase zu den Osterbräuchen hinzugefügt.

Liebe Leser und Leserinnen,

zum Osterfest wünsche ich Euch und Euren Familien viele Gaben und den Segen des auferstandenen Herrn, Jesus Christus. Möge sein Sieg über das Böse und den Tod für Euch die Quelle der Freude und Hoffnung sein, dass man immer das, was schlimm ist, überwinden kann. Nach dem Regen kommt immer die Sonne, nach dem Karfreitag das freudige, siegreiche Osterfest. So eine Freude, starke Hoffnung und so einen grossen Optimismus wünsche ich Euch. Ein schönes Osterfest!

P. Jacek Kubica
Leitender Priester Gelterkinden/Sissach

Pfarreien

Frenkendorf-Füllinsdorf | Dreikönig
Liestal | Bruder Klaus
Waldenburgertal | Bruder Klaus
Seelsorgeeinheit Sissach - Gelterkinden:
Gelterkinden | Maria Mittlerin
Sissach | St. Josef
Missione Cattolica Liestal
Spital- und Klinikseelsorge Liestal

Kontakte

Web
www.pastoralraum-frenke-ergolz.ch

QR-Code Pastoralraum Frenke-Ergolz

Pastoralraum Frenke–Ergolz

Frenkendorf-Füllinsdorf – Dreikönig

Pfarreiteam
Pater George Okorie, Pfarradministrator
Conny Imboden, Mitarbeiterin in der Seelsorge
Adriana Luli, Sekretariat
Caterina Allegretti, Sekretariat

Kontakt
Pfarrei Dreikönig
Mühlemattstrasse 5
4414 Füllinsdorf
Telefon 061 901 55 06
info@pfarrei-dreikoenig.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Di–Fr, 8.30-11.30 Uhr

Web Pfarrei Dreikönig

Osternachtfeier

Samstag, 19. April 2025, 21.00 Uhr
Die Feier beginnt am Osterfeuer vor dem Pfarreizentrum Dreikönig. Nach dem Gottesdienst sind alle zum gemeinsamen "Eiertütsch" eingeladen.
Conny Imboden

Ostersonntag

Sonntag, 20. April 2025, 11.00 Uhr
Christen auf der ganzen Welt feiern an Ostern die Auferstehung Jesu und den Sieg des Lebens über den Tod. Dies spendet den Christen Hoffnung. Daher ist Ostern das wichtigste Hochfest der christlichen Kirche. Lasst uns heute mitfeiern.
Pfarreisekretariat

Ostermontag

Montag, 21. April 2025, 11.00 Uhr
Am Ostermontag ist Jesus seinen zweifelnden Jüngern erschienen. Als sie ihn leibhaftig erkannten, verbreiteten sie die Nachricht mit Freude. Wir freuen uns.
Pfarreisekretariat

Familien- und Seniorenmittagstisch

Sonntag, 04. Mai 2025, 12.00 Uhr
Zum ersten Mal findet ein Familien- und Seniorenmittagstisch mit dem Männerkochteam C3 für die Kirchgemeindemitglieder statt. Dazu sind alle Familien und Senioren herzlich eingeladen. Im Anschluss am Gottesdienst zeigt uns die Männergruppe ihr kulinarisches Können und eröffnet das Mittagessen um ca. 12.00 Uhr. Kuchenspenden sind willkommen! Bitte melden Sie sich an bis 23. April 2025 unter Tel. 061 901 55 06 oder info@pfarrei-dreikoenig.ch. Danke.
Pfarreisekretariat

Präsidentin / Präsident der Kirchgemeinde gesucht

Für die Leitung und strategische Weiterentwicklung unserer Kirchgemeinde suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit als
Präsidentin / Präsident
Ihre Aufgaben:
- Führung und Koordination des Kirchgemeinderats
- Vertretung der Kirchgemeinde nach innen und aussen
- Verantwortung für die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Gemeindearbeit
- Zusammenarbeit mit Pfarrpersonen, Mitarbeitenden und Freiwilligen
- Organisation und Leitung von den monatlichen Sitzungen des Kirchgemeinderates
- Organisation und Leitung der Kirchgemeindeversammlungen (2 x pro Jahr)

Möchten Sie mit uns die Kirche mitgestalten? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Sie können sich gerne ab sofort bei Ursina Mazenauer, Tel. 079 411 34 37, ursi.mazenauer@bluewin.ch melden.
Kirchgemeinderat

Freiwillige gesucht

Blumenschmuck in der Kirche
Haben Sie Lust und die Möglichkeit, ab und zu einen Blumenschmuck in der Kirche zu erstellen? Die Anzahl der professionellen Blumengestecke beschränken sich auf wenige Gottesdienste im Jahr.
Bei Interesse können Sie gerne ab sofort bei Frau Ursina Mazenauer, Tel. 079 411 34 47, ursi.mazenauer@bluewin.ch oder bei Pater George , Tel. 076 443 00 68, okorie@pfarrei-dreikoenig.ch, melden. Danke.
Pfarreisekretariat

Gottesdienste

Samstag, 19. April
21.00 Frenkendorf-Füllinsdorf Eucharistie-/Osternachtfeier mit Pater George und Conny Imboden anschliessend Apéro mit Eier; Kollekte: Ronald MC Donald Haus Stiftung Basel

Sonntag, 20. April
Ostersonntag
11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf Eucharistiefeier mit Pater George; Kollekte: allani Kinderhospiz Bern

Montag, 21. April
Ostermontag
11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf Eucharistiefeier mit Peter Dubler; Kollekte: allani Kinderhospiz Bern

Sonntag, 27. April
11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf Eucharistiefeier mit Pater George; Kollekte: sbv fsa

Sonntag, 4. Mai
11.00 Frenkendorf-Füllinsdorf Eucharistiefeier mit Pater George dann Familien- und Seniorenmittagstisch; Kollekte: für Chance Kirchenberufe

Liestal – Bruder Klaus

Pfarreisekretariat
Rheinstrasse 20b, 4410 Liestal
Tel. 061 927 93 50
pfarramt@rkk-liestal.ch
Mo bis Fr 8.30–11 Uhr
Di bis Fr 14–17 Uhr
Marianne Meier
Daniela Niedhammer

Gemeindeleitung
Peter Messingschlager,
Leitung und Seelsorge
Marcella Criscione,
Leitungsassistenz

Seelsorge
Bernhard Schibli,
mitarbeitender Priester
Gabriele Balducci, Seelsorge
Gregor Ettlin, Seelsorge
vakant, Religionspädagogik
Esther Salathé, Familienarbeit

Katechese
Ilona Borer
Ana Castillo
Silvia Minzer
Sibylle Stebler

Kirchenmusik
Maryna Schmiedlin
pinchukova@rkk-liestal.ch

Sozialdienst
Julia Vogel
061 927 93 59
vogel@rkk-liestal.ch

Aaleggi – Kleider aus zweiter Hand
Öffnungszeiten:
Di und Do 14–16 Uhr
Freitag 14–17 Uhr
Kontaktperson: Sozialarbeiterin Julia Vogel

Hauswart, Sakristan
Dieter Hirsbrunner
075 426 18 94

Website www.rkk-liestal.ch

Ostergedanken

Schon im letzten und vorletzten und vorvorletzten Jahr blieb uns nichts anderes übrig als dem ins Auge zu schauen, was sich auf der Bühne der Welt abspielt. Will einer seinen Kopf nicht vollends in den Sand stecken – und die Versuchung ist gross, es zu tun – kann er sich dem kaum entziehen: Wir leben in bewegten und aufgewühlten Zeiten. Eine Krise legt sich über die andere; vieles macht unsicher. Kaum jemand weiss vorauszusagen, in welche Richtung sich alles entwickelt und welche Auswirkungen dies hat auf das eigene persönliche wie auch gesellschaftliche Leben auf unserer mannigfach bedrohten Erde. Wie zur Passivität verurteilte Zuschauer eines Films verfolgen wir fassungslos, wie Dinge geschehen, die wir vor Jahren noch für unmöglich hielten.
Und wie alle Jahre wieder sind wir eingeladen, Ostern zu feiern. Das Fest des Lebens. Auferstanden soll da einer sein. Von den Toten. Friede mit euch! Fürchtet euch nicht! Bleibt einem da das Osterlachen nicht im Hals stecken? Hat dieses Fest in Zeiten wie diesen irgendeinen Anknüpfungspunkt in unserer Wirklichkeit? Ist es nicht lächerlich, ein Gedicht zu schreiben wie dieses von Kurt Marti?
ostervision
es freut sich der himmel
es freut sich die erde
es küssen sich
frau und gefährte
die bäume auch freu'n sich
die hasen die hühner der hund
es hüpfen die kinder
die eier sind bunt
es frohlocken apostel propheten
und selbst
über beton und städten
silbert und glänzt
ein luft-diadem
als schwebte hernieder
das neue jerusalem
um weich hier zu landen:
christ ist erstanden!
Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht. In mir wecken die Verse mit ihren Bildern eine stille Hoffnung: Es muss nicht so bleiben, wie es ist. Etwas anderes ist möglich. Denn da bricht Einer ein in unsere Welt, der gutes Leben für uns alle will. Weil Er selbst das Leben ist. Christ ist erstanden! Und etwas Neues bricht auf und Farbe und Freude und Friede machen sich breit.

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen die Kraft und die Zuversicht des Auferstandenen. Bunte, herzerwärmende und reich gesegnete Ostergrüsse überbringt Ihnen das Seelsorgeteam Bruder Klaus: Frohe Ostern!

Nach der Osternachtfeier am Samstagabend tütschen wir Eier! Bringen Sie ein starkes von zuhause mit oder versuchen Sie es mit einem von der Pfarrei!

Ostermorgenfeier

Ostermorgen, 20. April 6 Uhr,
Friedhof Liestal
"In der Frühe des ersten Tages der Woche kamen die Frauen zum Grab..." Möchten Sie diesen Morgen, der alles veränderte, in aller Frühe bei den Gräbern erleben? Wir laden ein zu einer einfachen liturgischen Feier, die um 6 Uhr im Dunkel der Abdankungshalle beginnt. Dann gehen wir hinaus und feiern im Licht des Osterfeuers und der aufgehenden Sonne die Auferstehung Jesu Christi.
Es ist eine ökumenische Feier, zu der alle Liestaler Kirchen gemeinsam einladen. Im Anschluss sind alle Feiernden zu Kakao und Gipfeli eingeladen.

Ostermorgenfeier 2024

Musik im Gottesdienst

Ostersamstag, 19. April, 21 Uhr
Studierende der Schola Cantorum Basiliensis umrahmen musikalisch den Gottesdienst am Ostersamstag. Mayas Hoff und Anna Kirillova spielen Werke von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach.
Mayas Hoff – Kornett
Anna Kirillova – Orgel

Ostersonntag, 20. April 10 Uhr
Der Kirchenchor Bruder Klaus singt die „Missa festiva“ op. 154 von Gretchaninoff, umrahmt von französischen romantischen Orgelwerken.
Solist:innen – Manuela Ramstein, Maryna Schmiedlin, André Gyr, Maximilian Strehlke
Daniel Pochwala – Orgel
Maryna Schmiedlin - Gesamtleitung

Heimosterkerzenverkauf

Unsere diesjährigen Heimosterkerzen wurden wiederum von Hand angefertigt und nach dem Sujet der grossen Osterkerze gestaltet. Nach den Ostergottesdiensten stehen sie zum Verkauf bereit. Später können Sie sie in der Marienkapelle vorfinden und das Geld in die Kerzenkasse werfen oder twinten. Eine Kerze kostet Fr. 10.-

Feierabendoase für Männer

Freitag, 25. April, 19.30 Uhr
Zeit und Ruhe für mich … nichts leisten müssen … auftanken können … einfach mal sein dürfen … sich austauschen mit anderen Männern …
Diesen Bedürfnissen gibt die Feierabendoase Raum, mittlerweile bereits seit 15 Jahren. Sie findet einmal im Monat immer an einem Freitagabend statt und startet mit einem (spirituellen) Impuls in der Kirche (Musik, Text, Gebet, Stille). Anschliessend sitzen wir beieinander zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarreiheim mit Getränken und Knabbereien. Die Oasen sind ein gemeinsames Angebot unserer Pfarrei und der ref. Kirchgemeinde Bubendorf-Ramlinsburg. Sie werden gestaltet von einer Gruppe von Männern und sind offen für alle Männer, unabhängig von Alter, Konfession und Zivilstand. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht – schnupper doch mal rein!
Die nächste Oase findet am Freitag, 25. April 2025 um 19.30 Uhr statt. Wegen der andauernden Umbaumassnahmen im Pfarreiheim treffen wir uns im Vorraum der Spitalseelsorge Liestal, Feldsägeweg 9 (vom Städtli her erstes Strässchen rechts nach dem Spital, altes Haus links mit Treppengiebeln, Eingang im Rundbogendurchgang).
Noch Fragen?! Peter Messingschlager gibt gerne Auskunft (Tel. 061 927 93 52 oder messingschlager@rkk-liestal.ch)

Maiandacht in der Klosterkapelle Dornach

Mittwoch, 7. Mai 2025, Anmeldung bis 2. Mai
Über Land fahren wir mit dem PTT Bus via Seewen und Gempen nach Dornach. In der Klosterkapelle feiern wir mit Eleonora Knöpfel Maiandacht. Anschliessend geniessen wir ein Zvieri im Klostergarten. Auf den Heimweg machen wir uns wieder mit dem Bus oder individuell mit der Bahn.
Abfahrt: Liestal Bus-Bahnhof Kante B. Bus 111: Abfahrt 13.54 Uhr
Rückkehr: Liestal an: 18.40 Uhr
Kosten: Billett bitte selbst besorgen: TNW Einzel Billett 4 Zonen Fr.4.70 oder Tageskarte
Anmeldung: Anmeldung: bis 2. Mai an Pfarreisekretariat tel. 061 927 93 50 oder rgentsch@bluemail.ch
Herzlich eingeladen sind alle interessierten Frauen und Männer

Kloster Dornach

Newsletter

Kurz vor Ostern erschien der erste E-Mail Newsletter der Pfarrei. Per Mail erhalten Sie darin Informationen zu den aktuellen Anlässen und Entwicklungen der Pfarrei oder hin und wieder auch einen Geheimtipp aus dem Bruder Klaus Team, welchen Film Sie unbedingt schauen sollten oder welches Buch besonders lesenswert ist.
Wenn auch Sie gern die neusten Informationen aus der Pfarrei direkt in Ihr E-Mail-Postfach erhalten möchten, melden Sie sich für unseren Newsletter an. Schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff «Newsletter» an pfarramt@rkk-liestal.ch oder verwenden Sie die Anmeldemöglichkeit auf unserer Internetseite.

Osterferien

In der Woche nach Ostern findet kein Mittagstisch, keine Meditationen im Martinshof und kein Samstaggottesdienst statt.
Das Sekretariat ist vom Dienstag, 22. April bis Freitag, 25. April nur morgens von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet.

Gottesdienste

Samstag, 19. April
21.00 Feier der Osternacht mit Eucharistie, anschliessend Eiertütschete
23.00 Santa messa pasquale

Sonntag, 20. April
Ostersonntag
06.00 Ökumenische Auferstehungsfeier auf dem Friedhof Liestal
10.00 Festgottesdienst zu Ostern mit Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor

11.30 Santa Messa

Montag, 21. April
Ostermontag
16.30 Indischer Gottesdienst

Dienstag, 22. April
15.45 Ökumenischer Gottesdienst im Alterszentrum Frenkenbündten
19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 23. April
09.15 Andacht mit Text, Stille und Gebet, anschliessend Kaffeetreff

Freitag, 25. April
18.00 Indischer Rosenkranz

Sonntag, 27. April
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Dienstag, 29. April
15.45 Ökumenischer Gottesdienst im Alterszentrum Frenkenbündten

Mittwoch, 30. April
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier, anschliessend Kaffeetreff

Donnerstag, 1. Mai
18.00 Santa Messa

Freitag, 2. Mai
06.45 Morgengebet mit Taizéliedern
18.00 Indischer Rosenkranz

Veranstaltungen

Freitag, 25. April
19.30 Feierabendoase für Männer

Samstag, 26. April
12.15 Mittagskonzert Appetizer "Jeux d'Orgue"
Ilja Voellmy, Organist der Stadt Kirche Liestal, spielt Werke aus dem "ludus Organi" von Jean Guillou, Werke von Johann Sebastian Bach und Improvisationen.

Dienstag, 29. April
12.00 Mittagstisch, Heilsarmee Liestal, Oristalstrasse 9, 4410 Liestal

Mittwoch, 30. April
09.00 Krabbelmüsli im Martinshof

Unsere Verstorbenen

Am 31. März verstarb Elmar Schulte aus Liestal. Am 3. April ist Monika Schelling-Buscher, ebenfalls aus Liestal, verstorben. Gott schenke ihnen die Fülle des Lebens und den Angehörigen Kraft und Trost.

Waldenburgertal – Bruder Klaus

Seelsorgeteam
Sabine Brantschen, Seelsorge
s.brantschen@rkk-oberdorf.ch
Peter Messingschlager,
Leiter Seelsorgeeinheit
Kinga Bär, Religionsunterricht
k.baer@rkk-oberdorf.ch
Annik Freuler, Diakonie, Jugend
a.freuler@rkk-oberdorf.ch

Pfarreisekretariat
Melanie Goossen
Futtersteigweg 1a, 4436 Oberdorf
061 961 00 30
sekretariat@rkk-oberdorf.ch
www.rkk-oberdorf.ch

Öffnungszeiten
Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr

Gründonnerstag

Mit Ludwig Hesse, dürfen wir uns auf die besondere Liturgie des Hohen Donnerstag freuen. Ein Fest der Freude und der Gemeinschaft.

Karfreitag

Der Tag der Trauer und der Stille. Wir laden Sie ein, dies in der Karfreitagsliturgie mit Vergebungsbitte und Zuspruch, nachspüren.

Ostersamstag

KircheKreativ - Auferstehung im Hinterkopf
Wir starten um 17 Uhr mit einem Willkommensgetränk und eine Geschichte. Danach dürfen wir in Ateliers; Basteln, 120 Eier färben, Backen, Singen oder die Stille geniessen. Gestärkt mit einem feinen Znacht feiern wir in der Osterliturgie das Leben. KircheKreativ ist für alle Generationen. Familien, Alleinstehende, Paare, Männer und Frauen. Glaubend, auch zweifelnd, auf jeden Fall gemeinsam unterwegs sein. Herzliche Einladung mit uns kreativ Ostern zu erleben.

Osterliturgie am Feuer
Es wird langsam dunkel, wir legen unsere Kreuze ins Feuer und spüren der Kraft und Wärme nach. Die neue Osterkerze wird angezündet und in die dunkle Kirche getragen. Nur eine Kerze reicht um die Kirche zu erhellen, so schön. Nach der Osterliturgie treffen wir uns zum Eiertütschen am Feuer.

Osterkerze

Die Taube kehrt mit einem Ölzweig in die Arche zurück. Die Zeit der Flut ist vorbei. Diese Hoffnung nährt auch uns. Die Hoffnung auf Frieden auf der Welt.

Unsterblich

Zwischenüberschrift
Uns könnt ihr töten
nicht aber den Schrei nach Gerechtigkeit
nicht aber die Sehnsucht nach Frieden
nicht aber den Widerstand des Lebens
dieses grenzenlose Bersten
dieses unendliche Blühen
das im Dunkel der Erde keimt.
Uns könnt ihr töten
Nicht aber das Lied der Hoffnung
Diesen ewigen Gesang
Der die Sterne in den Schlaf wiegt
Der die Tage ans Licht zieht.

Der Text von Jaqueline Keune passt zu unserer Osterkerze. Heimosterkerzen für 10 Franken hat es vor der Osterkerze.

Ostersonntag

Der Tag erstrahlt in neuem Licht. Ostern ist und kann werden. Hoffnung auf Frieden und dass es wirklich hell wird in dieser Zeit. Feierlicher Gottesdienst mit Musik und Gesang. Unter der Leitung von Matthias Krüger klingt die Osterbotschaft in unsere Herzen. Damit Friede gelingt, in und um uns. Wir freuen uns auf die wunderschöne Musik. Anschliessend Eiertütschen und Apéro im Saal der Arche.

Spielabend Frauenverein

Bei Brett-, Karten- und anderen Spielen, plaudern, lachen und entspannen. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie einen tollen Abend in der Arche.

Gebet im April

Weisst du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt? Weisst du, wie viel Wolken gehen weithin über alle Welt? Gott, im Himmel, hat sie gezählet, dass auch nicht eines fehlet an der ganzen großen Zahl.

Weisst du, wie viel Mücklein spielen in der heissen Sonnenglut? Wie viel Fischlein auch sich kühlen in der hellen Wasserflut? Gott, im Himmel rief sie mit Namen, dass sie all' ins Leben kamen, dass sie nun so fröhlich sind.

Weisst du, wie viel Kinder frühe steh'n aus ihrem Bettlein auf, dass sie ohne Sorg' und Mühe fröhlich sind im Tageslauf? Gott im Himmel hat an allen grosse Lust, und Wohlgefallen, kennt auch dich und hat dich lieb.

Dieses alte Kinderlied ist so tiefsinnig und schön, dass es zum Gebet im April geworden ist. Herzliche Einladung in Gedanken oder auch laut, das Lied zu singen. Amen.

Voranzeige

Surprise Führung
Am 9. Mai spazieren wir durch Basel. Geführt und begleitet von Benno Fricker vom Verein Surprise. Wir lernen was es bedeutet auf der Strasse zu leben. Kommen Sie mit!
Führung: 18 bis 20 Uhr
Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre.
Anmeldung: Annik Freuler

Osterferien

Während den Schulferien ist die Arche unregelmässig besetzt. Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen eine schöne Osterzeit

Gottesdienste

Donnerstag, 17. April
19.00 Waldenburgertal
Liturgie zum Hohen Donnerstag
Willkommen: Ludwig Hesse
Kollekte: Karwochenkollekte

Freitag, 18. April
Karfreitag
15.00 Waldenburgertal
Karfreitagsliturgie
mit Versöhnungsfeier
Kollekte: Karwochenkollekte
19.00 Waldenburgertal
Taizé Gebet
Kapelle Hölstein

Samstag, 19. April
17.00 Waldenburgertal
KircheKreativ
20.30 Waldenburgertal
Osterliturgie am Feuer
anschl. Eiertütschen
Kollekte: Life Gate

Sonntag, 20. April
Ostersonntag
10.00 Waldenburgertal
Gottesdienst mit Musik
anschl. Eiertütschen
Kollekte: Life Gate
11.00 Waldenburgertal
Gottesdienst, Langenbruck

Sonntag, 27. April
10.00 Waldenburgertal
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Willkommen: Bernhard Schibli
Kollekte: Chance Kirchenberuf

Montag, 28. April
10.30 Waldenburgertal
Ökum. Gottesdienst
im Gritt Seniorenzentrum

Veranstaltungen

Freitag, 25. April
19.00 Spielabend in der Arche
Frauenverein

Montag, 28. April
09.30 Sprachcafé in der Arche
Deutsch üben

Mittwoch, 30. April
19.00 KGR-Sitzung

Seelsorgeverband Ergolz

Pfarreien

Gelterkinden Maria Mittlerin
Sissach Sankt Josef

Kontakte

Gemeindeleitung
Bischofsvikariat St. Urs

Leitender Priester
Pater Jacek Kubica
Tel. 079 359 58 73
jacek.kubica@rkk-gelterkinden.ch

Leitungsassistenz
Carolin Böhi
Tel. 079 298 04 08
carolin.boehi@rkk-sissach.ch

Sekretariat Gelterkinden
Brühlgasse 7, 4460 Gelterkinden
Tel. 061 981 11 25
sekretariat@rkk-gelterkinden.ch
www.ssv-ergolz.ch
Lorenza Tomeo
Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr
Di 14.00 bis 17.00 Uhr

Sekretariat Sissach
Felsenstrasse 16, 4450 Sissach
Tel. 061 971 13 79
sekretariat@rkk-sissach.ch
www.ssv-ergolz.ch
Tanja Engel
Di bis Do 9.00 bis 11.30 Uhr
Di 14.00 bis 17.00 Uhr

Kirchlicher regionaler Sozialdienst
Gabriele Theiss, Sozialarbeiterin
Tel. 076 261 31 25
Sozialberatungen (ohne Anmeldung)
Sissach, Mi 13.30 bis 16.00 Uhr
Gelterkinden, Do 9.00 bis 11.30 Uhr
gtheiss@caritas-beider-basel.ch

Kollekten

Karsamstag und Ostersonntag: Karwochenkollekte für die Christinnen und Christen im heiligen Land
Sonntag, 27. April: Chance für Kirchenberufe

Osterkerze

Im Licht der Auferstehung erstrahlt die Welt in neuer Hoffnung. Der Friedensgruss des auferstandenen Christus ist das Geschenk, das die Dunkelheit vertreibt und unser Herz mit Freude füllt.
Die Taube, das Zeichen des Friedens, fliegt über die Erde, die von Gottes Liebe umhüllt ist. In dieser österlichen Zeit erinnert uns das Licht der Osterkerze an die Kraft des Lebens, das den Tod besiegt hat, und an unsere Berufung, als Kinder Gottes Frieden in die Welt zu tragen.
Die Osterkerzen können im Anschluss an die Ostergottesdienste für Fr. 10.00 gekauft werden. Mit dem Erlös der Osterkerzen unterstützen Sie die UNICEF "Hilfe für Kinder im Gaza-Streifen".
Herzlichen Dank für Ihr Ostergeschenk.
Bild: Hongler Kerzen Altstätten

Osterwünsche

Liebe Pfarreiangehörige

Zum Osterfest wünschen wir Euch viel Gnaden und Segen von dem auferstandenen Herr Jesus Christus. Möge sein Sieg über das Böse und den Tod eine Quelle der Freude und der Hoffnung für Euch sein, dass man die schweren Situationen im Leben zusammen mit Christus immer überwinden kann.
Alleluja, Jesus lebt, ein schönes Osterfest.

Pater Jacek Kubica
Leitender Priester Gelterkinden/Sissach
Carolin Böhi
Leitungsassistenz Gelterkinden/Sissach

Bild: pixabay

Ökumene Fenster

Friedensgebet in der reformierten Kirche Gelterkinden
Sonntag, 20. April, um 19.00 Uhr

Friedensgebet in der reformierten Kirche Rümlingen
Jeden Mittwoch um 18.05 Uhr

MITTEILUNGEN GELTERKINDEN

Glaubensstunde / Film

Mittwoch, 30. April, um 19.00 Uhr
Bei der Glaubensstunde schauen wir diesmal den Film ***Den Himmel gibt's echt***. Der Film erzählt von dem 4-jährigen Colton Burpo, der während einer Notoperation den Himmel erlebt. Er beschreibt, dass er nach unten schaute und sah, wie der Arzt arbeitete, seine Mutter die Menschen im Wartezimmer aufforderte, zu beten, und sein Vater in einem anderen Raum Gott anschrie, ihn nicht sterben zu lassen. Er spricht auch von der Begegnung mit seinem Urgroßvater, der schon lange gestorben war, bevor er geboren wurde, sowie von der Begegnung mit seiner ungeborenen Schwester, die bei einer Fehlgeburt starb und von der niemand ihm je erzählt hatte, und von der Begegnung mit Jesus. Ein sehr interessanter Film, der unseren Glauben stärken kann.
Herzlich willkommen im Pfarreikino im Pfarreisaal.

Bild: pixabay

Voranzeigen Gelterkinden

Samstag, 3. Mai, um 18.00 Uhr
Eucharistiefeier mit den Pfarreiangehörigen von Sissach

Sonntag, 11. Mai, um 9.30 Uhr
Erstkommunionfest

MITTEILUNGEN SISSACH

Katholischer Kirchenchor Sissach

Vor 130 Jahren wurde der Katholische Kirchenchor Sissach gegründet und die Mitwirkenden umrahmten über 100 Jahre hinweg musikalisch die Gottesdienste mit ihren Stimmen.
Nach einer kurzen Unterbrechung singen nun seit September 2016 die "Kantoren Sankt Josef" ca. einmal pro Monat in den Gottesdiensten.
Dies ist der Anlass für eine besondere Feier an Christkönig, Sonntag, 23. November 2025 um 11.00 Uhr in der Kath. Kirche Sissach.
Wir singen die Messe zu Ehren des Hl. Franz von Assisi von J. B. Hilber.
Eine erste Probe halten wir bereits am Dienstag, 29. April, 18.00-19.30 in der katholischen Kirche Sissach.
Interessierte sind herzlich willkommen.
martina.tanner@rkk-sissach.ch
Martina Tanner, Seelsorgerin und Kirchenmusikerin

Krankenkommunion und Krankensalbung

Krankenkommunion und Krankensalbung sind jederzeit möglich. Bitte rufen Sie Pater Jacek Kubica an, Tel. 079 359 58 73.

Voranzeigen Sissach

Eucharistiefeier in Gelterkinden
Samstag, 3. Mai, 18.00 Uhr in der katholischen Kirche in Gelterkinden

Erstkommunionfeiern
Sonntag, 4. Mai, 9.00 und 11.00 Uhr, mit anschliessendem Apéro. Dieser Anlass ist nur für Gäste bestimmt. Die Pfarreimitglieder sind eingeladen, die Eucharistiefeier am Vorabend in Gelterkinden zu besuchen.

JuBla Sissach

Auffahrtslager - 4 Tage wie Heidi auf der Alp
Dieses Jahr gehen wir wieder auf einen Bauernhof im Baselbiet. Vom 29. Mai bis 1. Juni laden wir euch ein, 4 Tage wie Heidi auf der Alp im Stroh zu schlafen. Für Kinder mit Allergien werden selbstverständlich Zelte aufgestellt. So können alle das Lager geniessen und miterleben.
Teilnehmen dürfen Kinder ab der 1. Klasse bis zum Abschluss der Sekundarschule.
Der Lagerbeitrag beträgt Fr. 40.00.
Die Kulturlegi ermöglicht es euch, auch mit weniger Geld, euer Kind ins Lager zu schicken.
Weitere Infos unter: www.jubla.ch/kulturlegi
Anmeldeschluss ist der der 21. Mai, die Platzzahl ist beschränkt. Weitere Infos und das Anmeldeformular finden sie unter www.jubla-sissach.ch. Genauere Informationen bezüglich Treffpunkt und Packliste folgen ungefähr 2 Wochen vor dem Lager.

Gottesdienste

Gelterkinden

Freitag, 18. April
Karfreitag
10.00 Gelterkinden
Kreuzwegandacht für Schulkinder
15.00 Gelterkinden
Karfreitagsliturgie

Samstag, 19. April
20.30 Gelterkinden
Osternacht (Eucharistie)
mit Osterfeuer und Segnung
der Osterspeisen, anschliessend
Eiertütschen im Pfarreisaal
Pater Jacek Kubica

Sonntag, 20. April
Ostersonntag
09.30 Gelterkinden
Eucharistiefeier zu Ostern
mit Segnung der Osterspeisen
Pater Jacek Kubica

Montag, 21. April
Ostermontag
09.30 Gelterkinden
Eucharistiefeier
zum Ostermontag

Donnerstag, 24. April
10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen
Ökumenischer Gottesdienst
17.30 Gelterkinden
Rosenkranz und
Beichtgelegenheit
18.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier

Freitag, 25. April
10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden
Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 27. April
09.30 Gelterkinden
Eucharistiefeier
Pfarrer René Hügin
11.00 Gelterkinden
Tauffeier
Paula Rosalie Baumann

Dienstag, 29. April
18.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. April
19.00 Gelterkinden - Pfarreisaal
Glaubensstunde/Film

Donnerstag, 1. Mai
10.00 APH Zentrum Ergolz, Ormalingen
Ökumenischer Gottesdienst
17.30 Gelterkinden
Rosenkranz und
Beichtgelegenheit
18.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier

Freitag, 2. Mai
09.00 Gelterkinden
Eucharistiefeier
zum Herz-Jesu-Freitag
mit kurzer Anbetung
10.30 APH zum Eibach, Gelterkinden
Ökumenischer Gottesdienst

Sissach

Freitag, 18. April
Karfreitag
10.00 Sissach
Andacht zum Karfreitag für
Familien und Kinder
15.00 Sissach
Karfreitagsliturgie
Priester Andreas Bitzi

Samstag, 19. April
20.00 Sissach
Osternacht mit Osterfeuer und
Segnung der Osterspeisen,
Eucharistiefeier mit Priester
Andreas Bitzi und den Kantoren,
anschl. Eiertütschen beim
Osterfeuer

Sonntag, 20. April
Ostersonntag
09.00 Sissach
Eucharistiefeier der Portugiesen
11.00 Sissach
Eucharistiefeier zum Osterfest
mit Segnung der Osterspeisen,
musikalisch begleitet von Orgel
und Trompete

Mittwoch, 23. April
18.00 Sissach
Eucharistiefeier

Freitag, 25. April
19.00 Sissach
Rosary Prayer

Sonntag, 27. April
09.00 Sissach
Eucharistiefeier der Portugiesen
11.00 Sissach
Kommunionfeier
Diakon Wolfgang Meier

Mittwoch, 30. April
09.15 Sissach
Ökumenische Morgenfeier
17.30 Sissach
Beichtgelegenheit
18.00 Sissach
Eucharistiefeier

Freitag, 2. Mai
10.15 APH Mülimatt, Sissach
Ökumenische Andacht
18.00 Sissach
Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-
Freitag mit kurzer Anbetung

Veranstaltungen

Gelterkinden

Donnerstag, 24. April
14.00 Gelterkinden - Pfarreisaal,
Ritrovo Pensionati Italiani

Dienstag, 29. April
12.15 Gelterkinden - Pfarreisaal,
Offener MittagsTisch
Anmeldungen bitte bis
Donnerstag ans Pfarramt,
Tel. 061 981 11 25

Unsere Taufen

Gelterkinden

Das Sakrament der Taufe empfängt am Sonntag, 27. April, Paula Rosalie Baumann. Wir gratulieren der Tauffamilie herzlich.

Unsere Verstorbenen

Gelterkinden

† Gestorben aus unserer Pfarrei sind im 83. Altersjahr Hansjörg Pichler, im 93. Altersjahr Peter Hasler und im 88. Altersjahr Erika Sautter aus Gelterkinden. Gott schenke ihnen das ewige Leben. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

MCI Liestal-Sissach-Gelterkinden

Kontakte

Pfarreileitung
Don Raffaele Buono
Natel 079 935 92 18
rbuono@gmax.ch

Pfarramt/Sekretariat
Concetta Iazurlo
Rheinstrasse 20, 4410 Liestal
Di & Do 9.00–12.00, 076 379 69 67
Missione Liestal Tel. 061 921 37 01
mcil@vtxmail.ch

AVVISI

Battesimi
Domenica, 20 aprile 2025 (Domenica di Pasqua), alle ore 11.30, nella chiesa Bruder Klaus di Liestal, riceverà il sacramento del Battesimo la piccola: Stabile Elisabeth, di Waldenburg. Domenica 27 aprile 2025, alle ore 11.30, nella chiesa Bruder Klaus di Liestal, riceverà il sacramento del Battesimo il piccolo: Ferraro Giosuè Rocco, di Frenkendorf. Auguri e felicitazioni alle famiglie.

Pubblicazione Matrimonio
I signori Gaetano Leoluca Giugno e Maria Abbate, di Oberdorf, hanno intenzione di contrarre matrimonio in Italia il giorno 17 maggio 2025. La presente vale come pubblicazione canonica di matrimonio.

Gottesdienste

Freitag, 18. April
Karfreitag
18.00 Liestal - Venerdì Santo - Liturgia della Passione

Samstag, 19. April
23.00 Liestal - Sabato Santo - Solenne Veglia Pasquale

Sonntag, 20. April
Ostersonntag
11.30 Liestal, Santa Messa solenne di Pasqua
18.00 Sissach, Santa Messa solenne di Pasqua

Sonntag, 27. April
11.30 Liestal, Santa Messa
18.00 Sissach, Santa Messa

Samstag, 3. Mai
18.00 Oberdorf, Santa Messa

Agenda

Liturgie

Donnerstag, 17. April
Gründonnerstag, Chrisam-Messe: Jes 61,1–3a.6a.8b–9; Offb 1,5–8; Lk 4,16–21

Freitag, 18. April
Karfreitag: Jes 52,13–53,12; Hebr 4,14–16; 5,7–9; Joh 18,1–19,42

Sonntag, 19. April
Auferstehung des Herrn, Osternacht: Gen 1,1–2,2; Gen 22,1–18; Ex14,15–15,1; Jes 54,5–14; Jes 55, 1–11; Bar 3,9–15.32–4,4; Ez 36,16–17a.18–28; Ostertag: Apg 10, 34a.37–43; Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8; Joh 20,1–9 oder Lk 24,1–12

Montag, 20. April
Ostermontag: Apg 2, 14.22b–33; 1 Kor 15,1–8.11; Lk 24,13–35 oder Mt 28,8–15

Sonntag, 27. April
2. Sonntag der Osterzeit: Apg 5,12–16; Offb 1,9–11a.12–13.17–19; Joh 20,19–31

Veranstaltungen

Zmorge für Frauen von Frauen

Der Frauenbund Basel-Stadt lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein im Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Das nächste Treffen findet am Dienstag, 29. April, von 9 bis 11 Uhr statt. Anmeldung bis zwei Tag vor dem Anlass: info@frauenbund-basel.ch oder Tel. 061 272 3544

Dance-Drama von St. Vincent de Paul

Am Samstag, 26. April, lädt die Vinzenzgemeinschaft, die älteste caritative Organisation in der Schweiz und «Mutter der Caritas», im **Pfarreisaal St. Anton in Basel** zu einer Tanzaufführung ein. **P. Saju SJ und das Tanzteam Kalahrdaya Kalkutta** präsentieren das «Dance-Drama hl. Vinzenz von Paul». Die erste Aufführung findet um 15 Uhr statt mit anschliessendem Kaffee und Kuchen. Zweite Aufführung um 18.30 Uhr, anschliessende Zeit für Gespräche mit dem Tanz-Team. Kollekte für die Aufgaben von P. Saju in Kalahrdaya, Kalkutta.

Jazz im Kloster Charlotte Lang Group – The Journey

Donnerstag, 24. April, 18.30 – 20 Uhr, Klosterkeller des Kloster Dornach

Charlotte Lang – Saxophone, Bassklarinette, Komposition
Lukas Thöni – Trompete
Philip Henzi – Klavier, Rhodes
Kaspar Von Grünigen – Kontrabass
Philipp Leibundgut – Schlagzeug

Die junge schweizerisch-niederländische Saxophonistin Charlotte Lang bringt frischen Jazz nach Dornach.
Mit warmem Sound auf Alt- und Baritonsaxophon sowie Bassklarinette, groovigen Rhythmen und emotionalen Melodien entführt sie das Publikum in farbenreiche Klangwelten – mal kraftvoll und treibend, mal zart und verträumt.

Türöffnung und Bar ab 18 Uhr.
Plätze limitiert.
Reservation per E-Mail an:
kultur@klosterdornach.ch
Eintritt CHF 30.– / CHF + Gönner (bar / twint)

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 18. April
Reformierter Gottesdienst aus Kreuzlingen / TG, SRF1, 10 Uhr
Johannespassion mit dem Windsbacher Knabenchor. Konzert. 3Sat, 9.15 Uhr
Christos Anesti! Ostern am Peloponnes. Dokumentation. 3Sat, 11.05 Uhr
Osterbräuche im Oberland – Von Karfreitag bis Ostermontag. Dokumentation, 3Sat, 12.35 Uhr
Die zehn Gebote. Filmklassiker von 1956. ARD, 14.30 Uhr
Feiern mit Osterbrot und Festtagsbraten – Bräuche und Kulinarik rund ums Osterfest, Dokumentation, 3Sat, 19.15 Uhr
Wer erträgt das Kreuz – eine persönliche Suche. Ein Filmemacher begibt sich auf eine persönliche Suche nach einer heute überzeugenden Deutung des Kreuzes. ORF2, 22.55 Uhr

Sonntag, 20. April
Reformierter Gottesdienst aus Belgien, SRF1, 10 Uhr
Urbi et Orbi, SRF1, 11 Uhr
Ostern in Rom. Gottesdienst und päpstlicher Segen. ARD, 10 Uhr
Evangelischer Gottesdienst aus Hamburg. ZDF, 9.30 Uhr
Die Osterglocken läuten – von Klostergeheimnissen und kulinarischen Köstlichkeiten. Dokumentation. ORF2, 9.05 Uhr
Katholischer Ostergottesdienst aus Rom, anschliessend Urbi et Orbi. ORF2, 10 Uhr

Sonntag, 27. April
Katholischer Gottesdienst aus Düsseldorf, ZDF 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag
Telebibel, Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

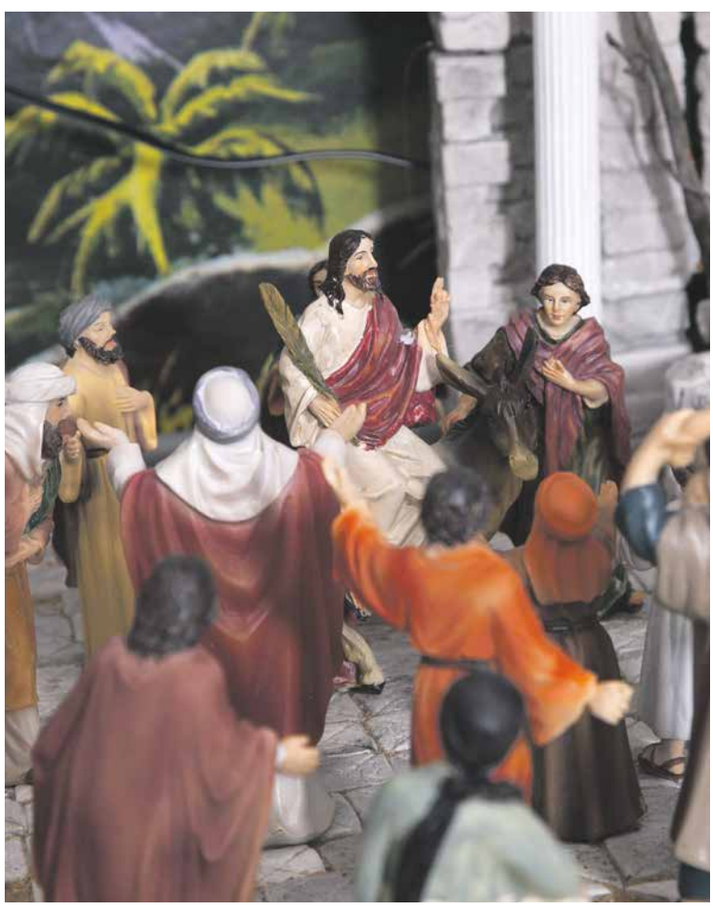
Radiopredigt bei SRF
Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Krippenlandschaft in Fahrwangen

Osterkrippe

In der Wohnung von Thomas Wolfer in Fahrwangen befindet sich zurzeit die figurenreichste Krippenlandschaft der Schweiz. Über 1500 Krippenfiguren hat der Theologe, Autor und Krippenfan zu biblischen Szenen arrangiert, die das Leben Jesu von der Geburt bis zum Tod und der Auferstehung zeigen.
Die Ausstellung ist bis am Sonntag, 1. Juni, zu sehen.
Besuche sind kostenlos, Einzelpersonen oder Gruppen (nicht mehr als 6 Personen) können sich für einen Termin melden bei:
Thomas Wolfer, Bärenplatz 4, 5615 Fahrwangen.
Tel.: 043 333 97 67, info@wolfisbuecherhoehle.com, www.krippenlandschaft.ch

Anfahrt
Mit ÖV: Haltestelle Fahrwangen Bärenplatz
Ab Wohlen: B 340 Richtung Meisterschwanden, Schulhaus
Ab Lenzburg: B 390 Richtung Bettwil



Filmtipp

Immortals

2003 marschierten die USA im Irak ein, um Saddam Hussein zu stürzen. Es folgte ein Krieg, der auch mit ihrem Rückzug 2011 nicht zu Ende war, als der IS sich ausbreitete. Nachdem dieser besiegt war, folgte 2019 die Oktoberrevolution. Hunderttausende gingen auf die Strassen – darunter auch viele Frauen. Die irakische Gesellschaft – fast 50 Prozent sind jünger als 18 Jahre – forderten Brot, Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Unter den Protestierenden waren auch Milo und Khalil. Milo, eine Sozialarbeiterin und Aktivistin, deren Vater sie nach der Oktoberrevolution zu Hause einsperrte und all ihre Sachen verbrannte, einschliesslich ihres Passes. Khalil, der als Kameramann die Proteste rund um den Tahrir-Platz hautnah dokumentierte und dabei nur knapp mit seinem Leben davonkam. Der Dokumentarfilm von Maja Tschumi öffnet ein Fenster in das Leben der jungen Menschen in Bagdad jenseits der Schlagzeilen.

Eva Meienberg

«Immortals», Schweiz, Irak 2024; Regie: Maja Tschumi; Besetzung: Melak Mahdi, Mohammed Al Khalil.
Kinostart: 24. April

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli
Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres
Bilder Filmtipp: cineworx.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Lachen erlaubt!

In der Kirche lachen? Und auch noch an Ostern? Mit dem Osterlachen entdecken zurzeit viele Pfarreien einen alten, beinahe ausgestorbenen Osterbrauch wieder.

Quelle: Ksenia Chernaya auf pexels; mit KI bearbeitet

Der Brauch des «risus paschalis», des Osterlachens, ist seit dem 9. Jahrhundert nachgewiesen. Zwar fand er nie Eingang in offizielle kirchliche Verlautbarungen, doch war er vor allem im deutschsprachigen Raum sowie in Spanien und Italien verbreitet. Besonders beliebt war er vom 16. bis 18. Jahrhundert.

Er gefiel aber nicht allen. Kritiker warfen den Priestern vor, sich in der Kirche derb und unanständig zu verhalten. Und diese Kritik kam zumindest am Anfang des Brauchs nicht von ungefähr. Es war nicht ungewöhnlich, dass der Priester während der Predigt obszöne Handlungen pantomimisch darstellte oder unanständige Witze erzählte. Kritik gab es auch, weil durch die Witze andere Menschen lächerlich gemacht wurden. An vorderster Front gegen das Osterlachen kämpfte der Basler Pfarrer und Reformator Johannes Oekolompad, der von 1482 bis 1531 lebte. Er beschwerte sich, dass durch diesen Brauch die Menschen «durch respektlose Gebärden und unsinnige Worte» zum Lachen gebracht würden. Er war übrigens auch dafür verantwortlich, dass der Brauch eine Bezeichnung bekam, denn er taufte das zuvor ohne einheitlichen Namen auftretende Phänomen «Osterlachen». Der Begriff entstand also als Zeichen der Abgrenzung. Die Kritik hatte Einfluss auf den Brauch: Ende des 17. Jahrhunderts wurde aus den anstössigen Handlungen und Witzen harmlose, erheiternde Geschichten.

Obwohl der Brauch heute kaum noch bekannt ist, gibt es Theologinnen und Theologen, die sich für das Osterlachen aussprechen. Für die Luzerner Liturgiewissenschaftlerin Birgit Jeggle-Merz ist der Glaube an die Auferstehung Christi von den Toten ein guter Grund für ein Osterlachen. Nach der vierzigtägigen Fasten- und Busszeit könnten die Menschen durch das Lachen leibhaft erfahren, welche Freude die Überwindung des Todes mit sich bringt. Ausserdem stifte das gemeinsame Lachen Versöhnung.

Leonie Wollensack

Drei Osterwitze

«Glauben Sie an eine Auferstehung nach dem Tod?», fragt der Chef. «Ich, ich … weiss nicht», stammelt der junge Angestellte verlegen, «warum wollen Sie das denn wissen?» – «Weil Ihr Grossvater, zu dessen Beerdigung Sie gestern frei bekamen, Sie am Telefon verlangt.»

Denkt der Pfarrer so für sich: ‹Ich wünsche mir, dass in meinem Gottesdienst mal ein Wunder geschieht. Dann würden endlich alle glauben.› Und dann passiert es ausgerechnet an Ostern. Eine Dame ruft gegen Schluss: «Herr Pfarrer, ich kann wieder laufen!» Der Pfarrer fällt auf die Knie, lobt Gott und fragt: «Wie ist das geschehen?» Und die Dame antwortet: «Sie haben so lange gepredigt, jetzt ist der Bus weg.»

Nach der Kreuzigung Jesu kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, seine Grabstätte für Jesus zur Verfügung zu stellen. Doch dieser will nicht so recht und nennt Ausflüchte: «Ich brauche das Grab für mich und meine Familie.» – Darauf Nikodemus: «Stell dich nicht so an, Josef, ist doch nur übers Wochenende!»

Er macht das Osterlachen wieder populär

In den Medien ging im Jahr 2024 ein Bischof viral, weil er selbst so über seinen Osterwitz lachen musste, dass er kurz nicht weitersprechen konnte: Stefan Oster. Er hat auch wirklich den passenden Namen, um das Osterlachen wieder salonfähig zu machen.
Schaut euch hier das Video an:

Und hier gibt es weitere Osterwitze aus den vergangenen Jahren:

Ostergewinnspiel

In diesem Heft wimmelt es regelrecht von Hasen. Aber wie viele sind es eigentlich? Zähle alle Hasen, die du im Mantelteil (S. 1–9 und letzte und vorletzte Seite) finden kannst und sende uns eine E-Mail mit dem Betreff «Ostergewinnspiel» und der korrekten Anzahl bis zum 30. April an: redaktion@lichtblick-nw.ch. Zu gewinnen gibt es das Buch «Ostern ist wie Weihnachten nur mit Hühnern statt mit Engeln – Kinder erklären Ostern».